



## Hoffnung für Kakuma

### Zehn Kilometer Flüchtlingslager im Osten Afrikas

*Kakuma, im Norden Kenias, gilt als eines der größten Flüchtlingslager der Welt. 186.000 Menschen aus den ostafrikanischen Anrainerstaaten suchen dort Schutz vor Gewalt, Vertreibung und Dürre. Viele resignieren in den Camps. Vor allem die Kinder brauchen Vertrauen in die Zukunft.*

68,5 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Allein 10 Millionen von ihnen stammen aus den drei Ländern Südsudan, Somalia und DR Kongo. Sie suchen vor allem in Nachbarländern wie Uganda, Äthiopien, Tansania und Kenia Schutz vor Bürgerkrieg, Gewalt, Vertreibung und Nahrungsmangel. Kakuma, im Norden Kenias, gilt als eines der größten Flüchtlingslager der Welt.

#### Ein Dorf mit 186.000 Einwohnern

Per Luftbrücke organisieren das Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) und das Welternährungsprogramm (WFP) der Vereinten Nationen die Versorgung im Lager. Bereits im Jahr 1992 ist es entstanden. In den letzten Monaten ist der Zustrom aus dem Südsudan wieder rapide gestiegen. Aktuell leben 186.000 Flüchtlinge im Lager, mehr als die Hälfte von ihnen ist unter 18 Jahre alt. Das Flüchtlingslager erstreckt sich mittlerweile über zehn Kilometer.

Michael Onyango, der JRS-Programmdirektor, berichtet: „Wir sind 25 JRS-Mitarbeiter hier. Im Camp selbst haben wir unter den Flüchtlingen 300 Freiwillige, die in den verschiedenen JRS-Programmen mitarbeiten.“ Einmal im Monat gibt es Essensversorgung: Grundnahrungsmittel werden an die Familien im Flüchtlingslager ausgegeben sowie ein zusätzlicher Geldbetrag, der von der Anzahl der Familienmitglieder abhängig ist. Für eine fünfköpfige Familie beläuft sich die Summe auf 1.000 kenianische Schilling, was umgerechnet rund acht Euro entspricht.

#### Hilfe für Flüchtlinge mit Handicap

Die Arbeit der Jesuiten ist mit dem Lager mitgewachsen. Es gibt genau fünf JRS-Zentren, in denen vor allem jene Flüchtlinge Hilfe und Unterstützung finden, die besonderen Schutz brauchen. Entweder, weil sie eine Behinderung haben, an einer mentalen Krankheit leiden oder von sexueller Gewalt bedroht sind. Insgesamt sind es über 260 Kinder, Jugendliche und

auch Erwachsene, die mit ihren besonderen Bedürfnissen Bildung und Förderung erfahren. Ziel ist, die Kinder, soweit es geht, in den normalen Unterricht einzugliedern. Für die Eltern gibt es Hilfestellungen für den Umgang mit ihren Kindern. Ansatz des Projekts: Indem wir Flüchtlingen mit Behinderungen helfen, ihr individuelles Potenzial zu entwickeln, sensibilisieren wir ihre Umgebung gleichzeitig dafür, dass sie Fähigkeiten haben und dieselben Rechte wie alle anderen.



## 80.840 Kinder – und viel zu wenig Lehrer

Die Aus- und Fortbildung von Lehrern und Lehrerinnen gehört zu den dringendsten Aufgaben in Kakuma. Nach aktuellen Zahlen des UNHCR sind 80.840 Kinder und Jugendliche im Flüchtlingslager zwischen fünf und 17 Jahren alt. Es gibt 21 Schulen, die einzelnen Klassen können

bis zu 200 Kinder umfassen. Es gibt zu wenig Lehrer. In sechsmonatigen Kursen vermittelt der JRS pädagogisches Grundlagenwissen und praktische Unterrichtsmethoden.

## Ungebrochener Lerneifer

„17 Jahre verbringt ein Flüchtling hier durchschnittlich in einem Lager“, sagt Endashaw Debrework. Der äthiopische Jesuit leitet den JRS Ostafrika: "Viele der jungen Leute sind in den Lagern aufgewachsen. Meistens dürfen sie außerhalb der Camps nicht arbeiten und sich auch nicht frei bewegen. Viele verzweifeln daran.“ Wie im kenianischen Kakuma hilft der JRS in vielen ostafrikanischen Flüchtlingslagern mit psychosozialer Begleitung und mit Bildung. Der Lerneifer der südsudanesischen Kinder auf dem Foto ist mit Händen zu greifen. Noch ist ihr Vertrauen in die Zukunft nicht gebrochen.



**Ort:** Kakuma, im Norden Kenias

**Partner:** Michael Onyango, JRS-Programmdirektor

**So hilft Ihre Spende:** Kakuma gilt als eines der größten Flüchtlingslager der Welt. Die Kosten für Grundnahrungsmittel für eine fünfköpfige Familie beläuft sich auf 1.000 kenianische Schilling im Monat, was umgerechnet rund acht Euro entspricht. 50 Euro pro Kind und Monat kosten Schulbildung, Hefte und Kleidung im Flüchtlingslager.

**Projektcode:** X31183 Ostafrika – Onlinespende unter [jesuitenmission.de/spende](https://jesuitenmission.de/spende)

**Spendenkonto:** Jesuitenmission – IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82